

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



THÉOPHILE ROBERT / »REPAS CHAMPÊTRE«
1,30 × 0,97 m

INGRES

J. A. D. Ingres »Gedanken über Kunst« sind bei Bruno Schwabe & Cie., Basel, in deutscher Sprache erschienen. Übertragung und Einleitung von Hans Graber.

Es genügte ein Gestus Picassos (einige Zeichnungen und das unvollendete Bildnis seiner Gattin), um Ingres zu einem Programm zu machen. Der französische Neo-Klassizismus wie die neue Sachlichkeit mögen sich auf ihn berufen. Hans Graber hat diese Konjunktur genützt um Ingres' Gedanken über Kunst und Künstler, über die Antike, die Musik usw. herausgegeben. Diese Äußerungen Ingres' sind zum Teil überlieferte Aussprüche, die Schüler oder Freunde weitergetragen haben, zum Teil selbständige Notizen und Briefstellen.

Ingres spricht vor allem als starke Persönlichkeit. So sind keine objektiven Urteile und Ansichten zu erwarten, die gerne den »Objektiven«, die nicht eigene Jagdgründe der Seele haben, überlassen seien.

Immerhin, was Ingres über Farbe und Form sagt, hat unbedingt allgemeine Gültigkeit, während seine Urteile über Künstler, Musik u. ä. von seiner Warte klassischer Kunstbetrachtung aus bestimmt werden.

Einige seiner allgemeingültigen Axiome mögen hier stehen:

»Materiell gesprochen gehen wir nicht so vor wie die Bildhauer, doch müssen wir skulpturale Malerei schaffen.«

»Die Form: sie ist die Grundlage und die Vorbedingung von allem. Sogar Rauch sollte durch Striche ausgedrückt werden.«

Man möchte solche Sätze in manches (aus Vorurteilen) aller Kunstliteratur hermetisch abgeschlossene Atelier tragen, wo die Tiefe des Ausdrucks in der krankhaften Form gesucht und das Ursprüngliche mit dem Originellen verwechselt wird. Gewiss, Ingres tut Not! Darum sind diese Gedanken zur rechten Stunde erschienen.

kern.